



Geld spielt offenbar keine Rolle

Solaranlage auf Stadionsdach als Statussymbol?

Über die teuren Umbaumaßnahmen im Bereich der Haupttribüne der Stuttgarter MHP-Arena im Vorfeld der Fußball-EM 2024 berichtete der BdSt bereits in der April-Ausgabe von „Der Steuerzahler“. Darüber hinaus ist aber auch noch die Installation einer Solaranlage auf dem Stadionsdach beabsichtigt.

Der Stuttgarter Gemeinderat sprach sich im Jahr 2020 für die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 1,5 Millionen Euro für die Anbringungstechnik der Anlage aus. Doch vor dem Hintergrund der steigenden Kosten für den Stadionumbau schien sich das Blatt zu wenden. Als es im Herbst 2023 um die Gewährung zusätzlicher Mittel für die Umbauarbeiten ging, kam auch nochmals das Thema Solaranlage im Rat zur Sprache. Die Ausschreibung der Dachverstärkung für die Solaranlage hatte nämlich aufgrund der Komplexität der Arbeiten nur ein Angebot eingebracht. Hätte man dieses angenommen, wären für die

Anbringungstechnik Kosten von rund 3,5 Millionen Euro angefallen. Damit hätten die Kosten für die Anbringungstechnik, die von der Stadt Stuttgart übernommen werden, rund das Zehnfache der eigentlichen Solaranlage betragen. Denn laut Auskunft der Stadt Stuttgart sollen die reinen Kosten für die Module bei circa 300.000 Euro liegen. Die Stadtwerke Stuttgart sollen Verpächter der Anlage werden und durch die eingenommenen Pachterträge soll eine Amortisierung der Anlage erfolgen.

Stadtverwaltung dagegen – Gemeinderat dafür

Mit Blick auf die zu erwartenden Kosten für die Anbringungstechnik sprachen sich die Stadtverwaltung und die Geschäftsführung der Stadion KG explizit gegen eine Installation einer Solaranlage auf dem Stadionsdach aus. Stattdessen schlugen sie eine andere Fläche in der Nähe des Stadions für den Bau von Solaranlagen vor, die voraussichtlich deutlich günstiger zu realisieren wären.

Doch hatte man die Rechnung ohne den Stuttgarter Gemeinderat gemacht. Dieser votierte mit knapper Mehrheit dennoch für eine Solaranlage auf dem Stadionsdach. Dabei wurde auch betont, dass es mit Blick auf die Fußball-EM um ein Symbol und Werbung für die Stadt geht. Daraufhin wurde das Ausschreibungsverfahren neu gestartet. Aber auch dieses wurde wegen einer fehlenden „Wettbewerbssituation“ wieder aufgehoben.

Wirtschaftlichkeit beachten

Der Bund der Steuerzahler sieht die geplante Installation der Solaranlage auf dem Stadionsdach kritisch. Wirtschaftliche Aspekte müssen immer im Vordergrund stehen, wenn es um den Einsatz von Steuergeldern geht. Für die Stadt Stuttgart sollten von den Steuerzahlern finanzierte Statussymbole tabu sein, deshalb wäre es nun für den Gemeinderat an der Zeit, von den bisherigen Plänen endgültig Abstand zu nehmen.